

Stand Ethik in HTA

Deutschland

Marcel Mertz, Hannes Kahrass, Daniel Strech

Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin



Medizinische Hochschule
Hannover

Ziel

Übersicht geben über die gegenwärtigen Vorgaben (inhaltlich/formal) für Ethik in HTA durch die HTA-Institutionen in Deutschland (DIMDI DAHTA / IQWiG).

DIMDI DAHTA

- DIMDI DAHTA: Bislang zuständig für HTA in Deutschland
- Keine Vorgaben für Ethik in den HTA-Methodenpapieren
- Aber:
 - Thema in den letzten Jahren aufgekommen:
DIMDI Workshop zum Thema „Ethik in HTA“ (2014)
 - In den letzten Jahren mehrere HTA-Berichte in Auftrag gegeben:
Domäne Ethik „mit großer fachlicher Tiefe“

IQWiG (I)

- Übernimmt neu HTA vom DIMDI
- Erste Ausschreibungen für HTA-Berichte: 2017
- Vorarbeiten durch Sigrid Droste [† 2017]:
v.a. Suchstrategien für das Auffinden ethischer Aspekte,
Integration von ethischen Aspekten in HTA-Berichten
- Beim IQWiG wird Ethik als Domäne explizit angesprochen;
Vorgaben zum Rahmen/zur Struktur der Durchführung und
der Berichterstattung:
 - „Allgemeine Methoden 5.0“ (vom 10.07.2017)

IQWiG (II) - Methodenanhörung

- Vorgängig: *Methodenanhörung (Äußerungen zu Ethik)*
- Offene Frage Primärforschung vs. Sekundärforschung
 - „[...] , was zum Beispiel **die Ethik anbelangt**, die man **relativ schlecht auf Metaebene, Sekundärdatenebene** bearbeiten kann. Das heißt, dort kann die Notwendigkeit entstehen, tatsächlich zu **primären Datenerhebungsmethoden** zu greifen. [...]“
(Dokumentation und Würdigung der Anhörung; Meldung Dagmar Lühmann)
 - „[...] Insbesondere wird nicht klar, ob die Umsetzung von HTA-Projekten im IQWiG sich ausschließlich auf **Methoden der Sekundärforschung** stützen soll oder **ob für ausgewählte Aspekte primäre Forschungsmethoden** (= Datenerhebungen) zum Einsatz kommen sollen. [...].“
(Abschnitt 9.3.10)
 - Vorschlag qualitativer Forschungsmethoden

IQWiG (III) – Allgemeine Methoden

- Grundsätzliche Haltung:
Nutzen/Schaden von Untersuchungs-/Behandlungsmethoden sind mit deren ökonomischen, sozialen, rechtlichen, ethischen und organisatorischen Aspekten verknüpft
 - „In der Bearbeitung können daher die einzelnen Aspekte nicht losgelöst voneinander betrachtet werden.“ (S. 134)

- Kapitel 6.5 *Bearbeitung der Themen (HTA-Berichte)*:
Kapitel 6.5.3 Ethik (S. 135)

- Erster Absatz: bisher allgemein verwendete methodische Ansätze (v.a. Vier-Prinzipien-Ansatz, sokratischer Ansatz)
[notabene: normativ-ethische Methoden!]

- „Je nach den zu bearbeitenden Fragestellungen eignen sich die [...] methodischen Konzepte in unterschiedlicher Weise.“

IQWiG (IV) – Allgemeine Methoden

- Aber: Fokus auf Fragenkatalog von Hofmann:
„[...] gegebenenfalls in einer vereinfachten Form, **regelmäßig** für die HTA-Berichte eingesetzt werden [soll].“
- Dennoch:
„**Bei besserer Eignung** anderer methodischer Ansätze können bei **entsprechender Begründung** im Berichtsprotokoll **auch diese eingesetzt werden.**“

IQWiG (V) – Zusammenfassend

- Methodisch relativ offene Vorgaben für Ethik in HTA; vorgeschlagene Methode (Anlehnung an) **Fragekatalog von Hofmann**
- Die Ziele der Ethik-Domäne bzw. was für Ergebnisse von der Ethik-Domäne erwartet werden ist (noch) nicht eindeutig festgelegt

Ziel einer Domäne Ethik?

- Unklar bleibt generell: Was genau ist das **Ziel einer Ethik-Domäne** bzw. was genau soll sie leisten?
 - Deskriptive Übersicht über z.B. Herausforderungen, Dilemmata oder Prinzipien/Werte, die zu beachten sind usw.?
 - Bewertete Aspekte (welche sind besonders zu beachten)?
 - Möglichkeiten des Umgangs mit dem Aspekten („Lösungen“)?
 - Empfehlungen zum Umgang mit den ethischen Aspekten?
 - „Globale“ Bewertung der Intervention aus ethischer Sicht („ja/nein, nur ja unter den Bedingungen x, y, z ...“)?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

mertz.marcel@mh-hannover.de

kahrass.hannes@mh-hannover.de

strech.daniel@mh-hannover.de



MHH

Medizinische Hochschule
Hannover